

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die weyssagung

Dy ellenden onder dē kindern israhel. Mit euch werden sie teylen die besitzung in der mitt dē geschlecht israhel. Vñ in welliche geschlecht wirt sein ei darkumner. alda werdt ir im gebē ein besitzung spricht der herze got.

Das.XLVIII.Capitel. wie
d prophet beschreybt das lose d sibē geschlecht
Vñ darnach das lose der priester vnd leuiten.

NDDZ sind die namen
d geschlecht von dē ende mitternacht
bey dem weg ethalon den zehenden
gen emath. das forhaus enon. d̄z ende damasci
von mitternacht bey dē weg emath. vnd wirt im
die orientisch gegen d̄z meere dan. eine. Und
von dem ende dan. von d̄ gegent des aufgangs
vntz zu d̄ gegent des meeres aser. eine. Vñ auff
dē freyh aser von d̄ gegent des aufgangs bis
zu dē teyl des meeres dē geschlechte neptalim.
eine. Vñ auff dē freyh neptalim von der orientis-
chen gegen vntz bis zu dē teyl des meeres.
dē geschlecht manasse. eine. Vñ auff dē freyh
manasse von dē orientischen teyl. oder von d̄ ge-
gent des aufgangs der sunnē vntz zu dem teyl
des meeres. dem geschlecht effraym. eine. Und
auff dem freyh effraym von der orientischē ge-
gent vntz zu dē teyl des meeres. dem geschlecht
ruben. eine. Vñ auff dem freyh ruben von dem
orientischē teyl bis zu dē teyl des meeres. dem
geschlecht iuda. eine. Vñ auff dē freyh iuda vō
dem orientischen teyl bis zu dem teyl des mee-
res werdt die erste frucht. die ir werdt sündern
in fünfundzweyntigtausent masch der stebe. Der
breyt vñ der länge. als ein yeglich teyl vō d̄ ori-
entischē gegent bis zu dē teyl des meeres. Vñ
das heyligtumb wirt in seiner mitte. Die ersten
frucht. die ir werdt sündern dē herren. die länge
fünfundzweyntigtausent. vñ dy breyte zehent-
tausent. Aber dise werden dy ersten frucht des
heyligtums der priester gen mittenacht. Der len-
ge fünfundzweyntigtausent. vñ zu dem meere
der breyte zehentausent. Sunder auch gen ori-
ent d̄ breyte zehentausent vñ zu mitemtag die
länge fünfundzweyntigtausent. Und die heylig-
keit des herren wirt in irer mitte. Den pri-
stern wirt die heyligkeit von dē sunnē sadoch. die
da haben behütet meine heylige recht. vñ habē
mit geyret. da die kinder von israhel irrten. als

Ezechielis

auch die leuite irrten. Vñ werdt die erste opfer
von dē erste fruchtē d̄ erde. die heyligkeit d̄
heylige dē ende d̄ leuite. Sunder auch dē leuite
gleicherweys bey dē enden der priester. fünf
und zweyntigtausent der lēge. vñ d̄ breyte zehent-
tausent. Alle lēg fünfundzweyntigtausent. vñ
die breyt zehentausent. Vñ sie werden mit ver-
kauffen dauon. noch verwandeln. noch werden
hun getragē die erste frucht d̄ erde. wen sie sein
geheyliget dem herre. Aber fünftausent. die da
vbrig sind an d̄ breyte. durch dy fünfundzweyntig-
tausent. die werden mit heylig oder gemeyn i
ein wonung d̄ stat vñ zu vorstetten. Vñ die stat
wirt i irer mitt. vñ d̄ sind ir masch. Gegē d̄ mitt/
nechtlichen gegēt fünfhundert vñ viertausent.
vñ zu des mittags teyl fünfhundert vñ viertaus-
sent. Vñ zu der orientischē gegēt fünfhundert
vnd viertausent. vnd zu dē teyl des vndergangs
fünfhundert vñ viertausent. Aber es werdt dy
vorstett d̄ stat gen mittenacht zweyhundert vnd
fünftzig. vnd gen mittag zweyhundert vñ fünftzig.
Vñ gen orient zweyhundert vnd fünftzig. Das
aber vbrig ist in d̄ länge nach dē erste früchten
des heyligtums zehentausent gen orient zehent-
tausent gen dē nidergāg. die werdt als dy erste
frucht des heyligtums vñ werdt ir getreyd zu
brot. dē. die da dienē d̄ stat. aber die dienenden
d̄ stat werdt d̄ arbeytē auf alle geschlechte is-
rahel. Aller erste frucht fünfundzweyntigtausent
durch fünfundzweyntigtausent i ein vier-
nung werdt gesündert in die ersten frucht des
heyligtums vñ i ein besitzung d̄ stat. Das aber
vberig wurt. daz wurt des fürste auf alle teyl d̄
erste frucht des heyligtums vñ d̄ besitzung der
stat. vō d̄ gegēt fünfundzweyntigtausent d̄ er-
sten frucht. bis an d̄ ende des aufgāgs. aber
vō dē meere vō d̄ gegēt fünfundzweyntigtaus-
sent. vntz bis zu dem ende des meeres wirt ge-
leicherweys in dē teyle des fürste werdt. Und
werdt die erste frucht des heyligtums vnd d̄
heyligtumb des tēpels wirt in seiner mitt. aber
vō d̄ besitzung d̄ leuite. vñ vō d̄ stat. in d̄ mitt der
teyl des fürste wirt i d̄z ende iuda. vñ i d̄z ende
beniamini. vñ zu dē fürste wirt es gehörē. Vñ dē
andern geschlechte vō d̄ gegēt des aufgangs
vntz zu d̄ gegēt des nidergangs beniamini. eine.
Vñ gegē dē freyh beniamini vō d̄ gegēt des auf-
gāgs vntz zu d̄ gegēt des nidergāgs symeo. eine.
Vñ auf dē freyh symeo vō d̄ gegēt des auf-